Ergebnispräsentation Bundesländerstudie Erneuerbare Energien 2017

Berlin, 16. November 2017

Veränderungen im Ranking – Bundesländerergebnisse im Detail

Jochen Diekmann
Wolf-Peter Schill (DIW Berlin)
Andreas Püttner (ZSW)
Sven Kirrmann (AEE)

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

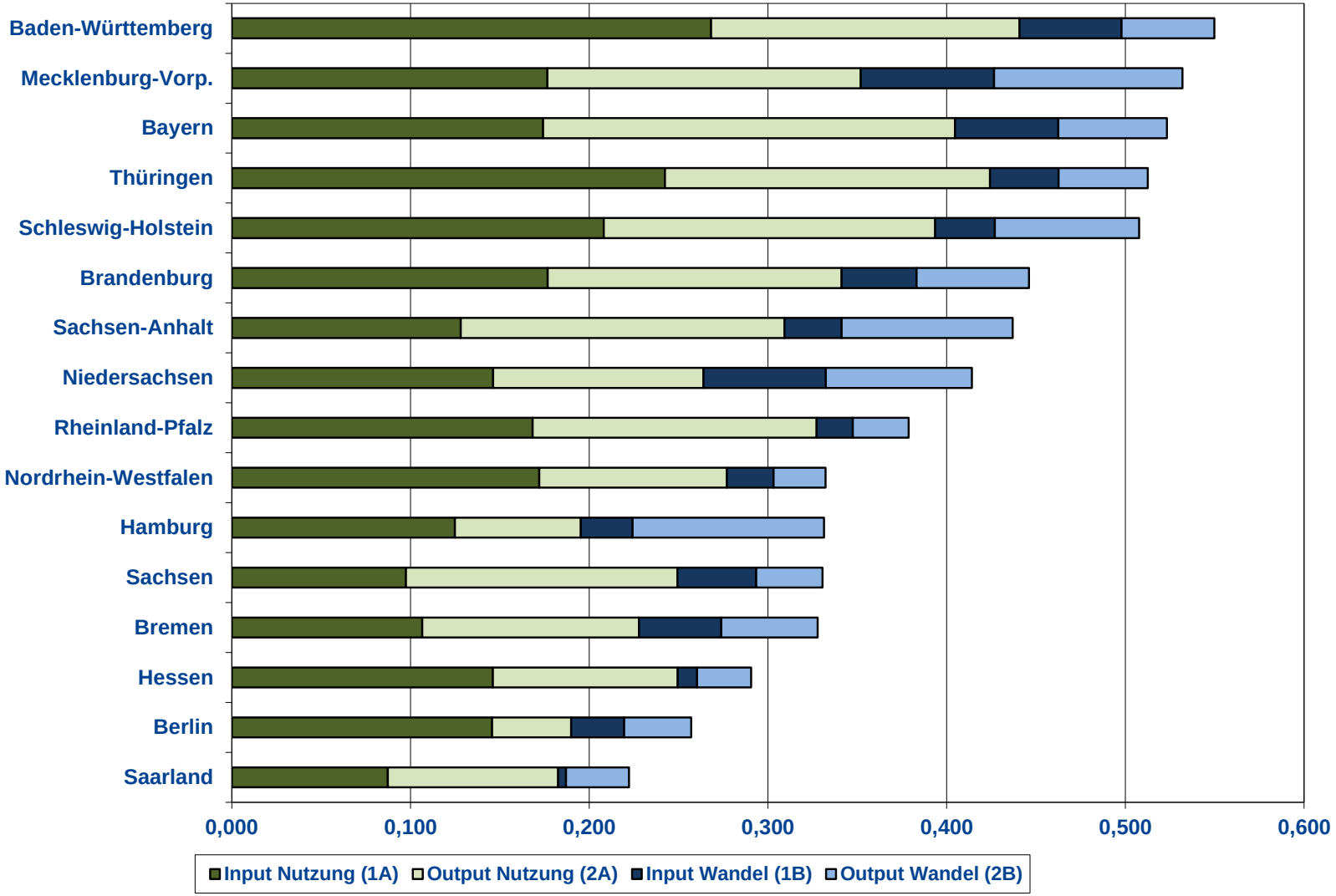
Gliederung

- Das Gesamtergebnis im Überblick
- Veränderungen im Ranking
- Bundesländerergebnisse im Detail
- Fazit zu den Ergebnissen

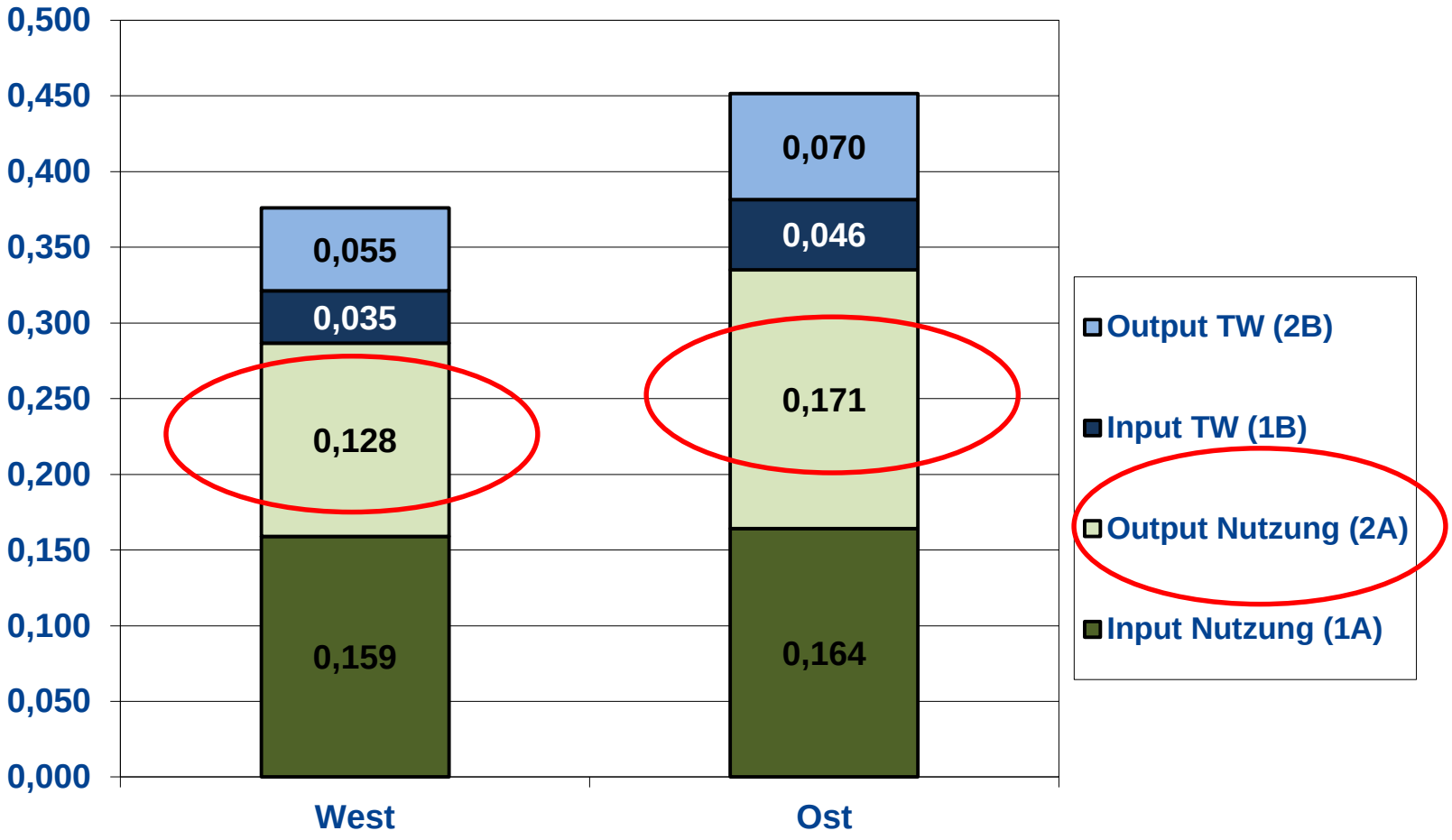
Gliederung

- Das Gesamtergebnis im Überblick
- Veränderungen im Ranking
- Bundesländerergebnisse im Detail
- Fazit zu den Ergebnissen

Das Gesamtergebnis im Überblick



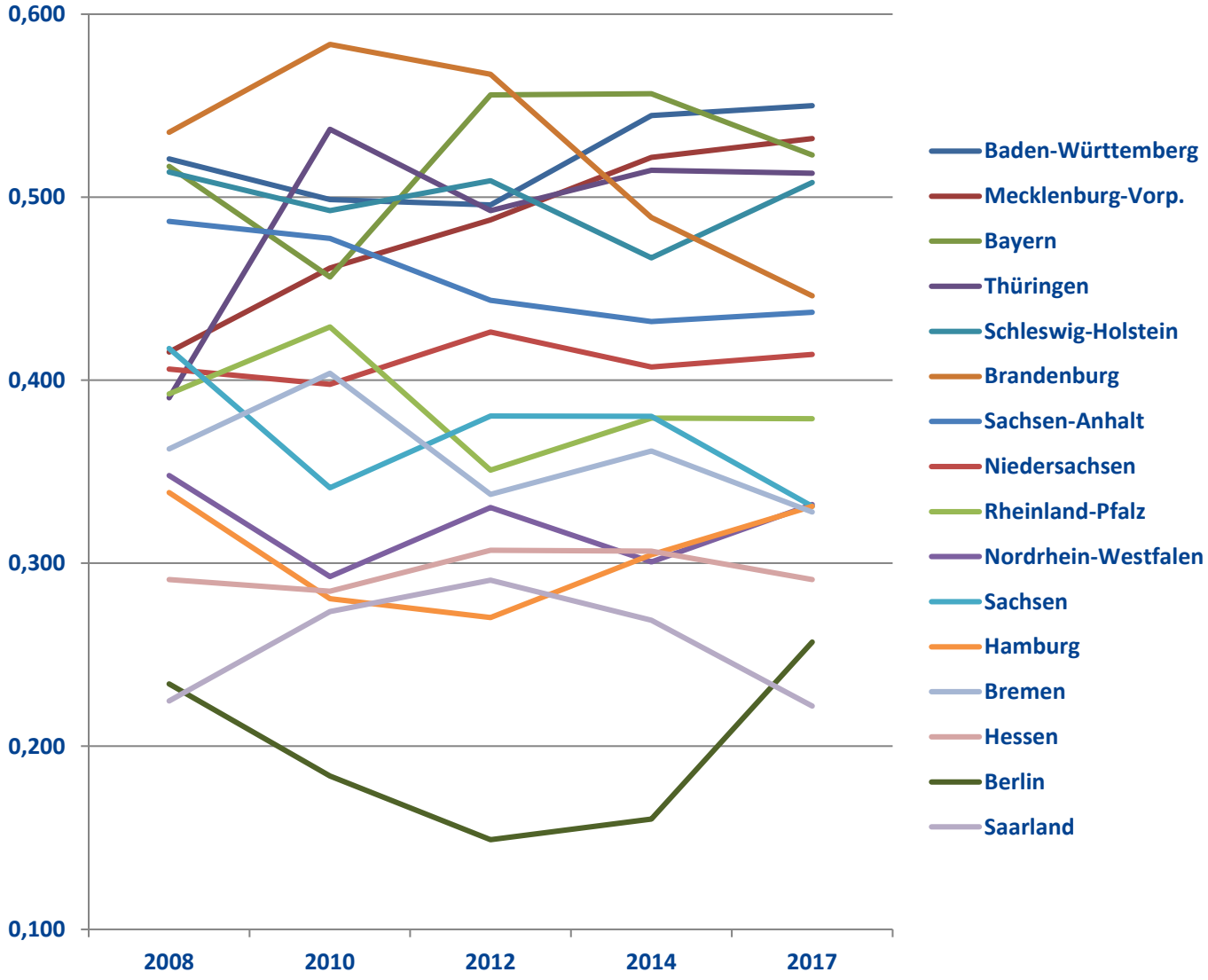
Unterschiede zwischen Ost und West



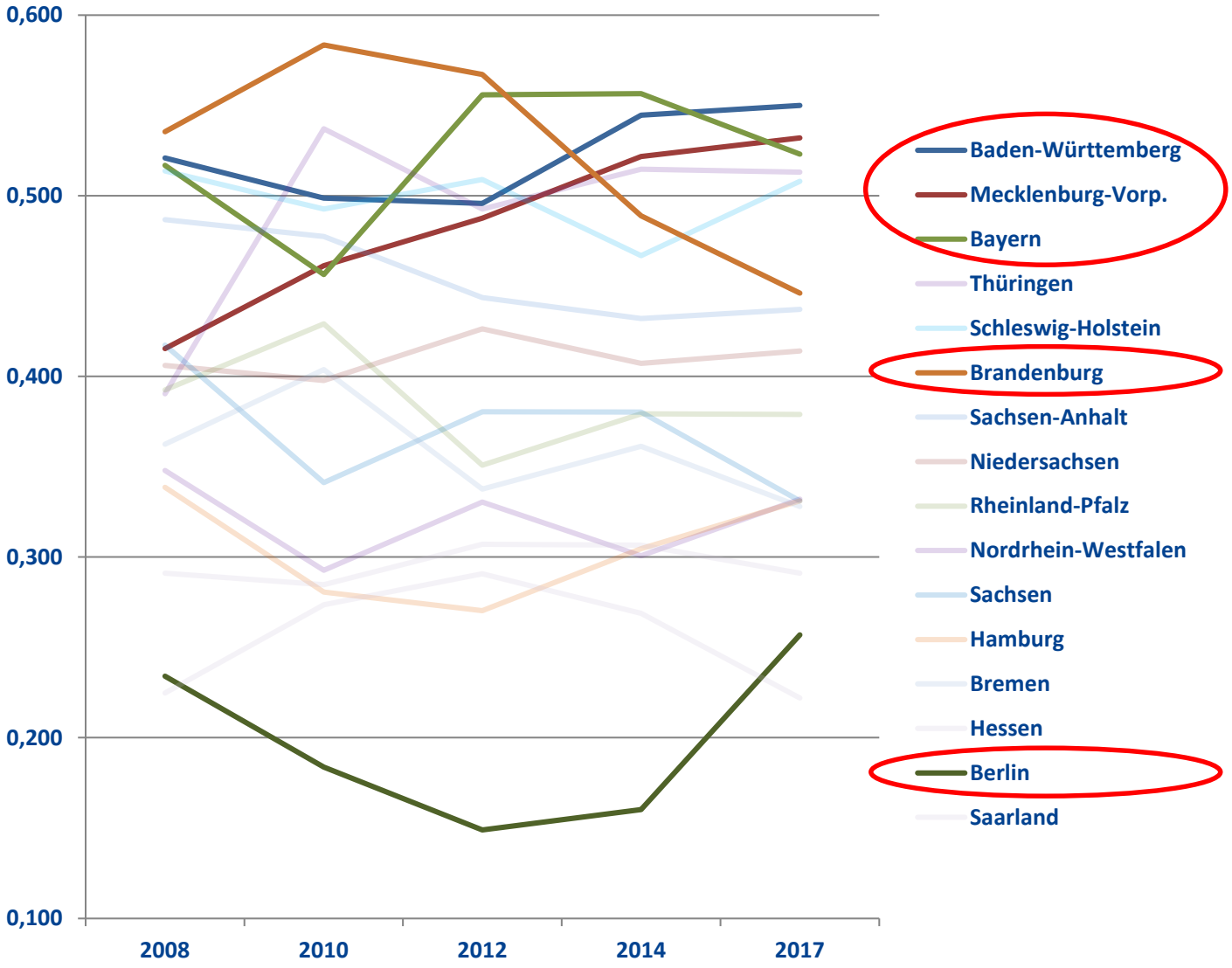
Gliederung

- Das Gesamtergebnis im Überblick
- Veränderungen im Ranking
- Bundesländerergebnisse im Detail
- Fazit zu den Ergebnissen

Veränderungen im Ranking



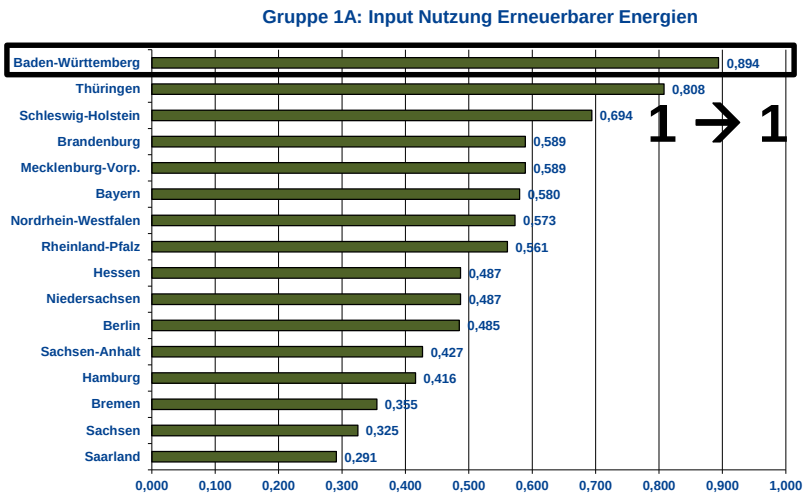
Betrachtung folgender Länder im Detail

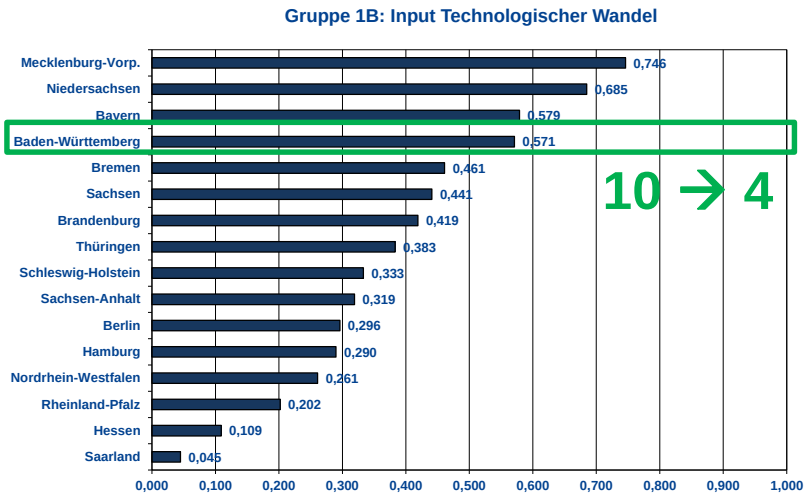


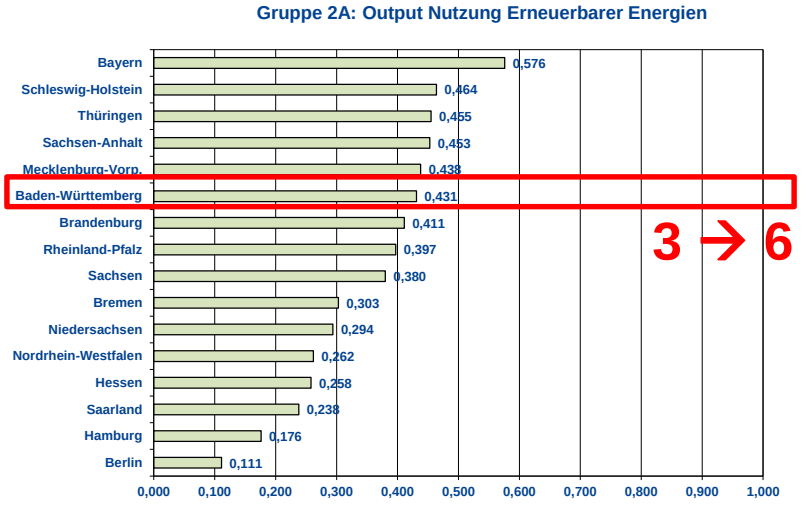
Gliederung

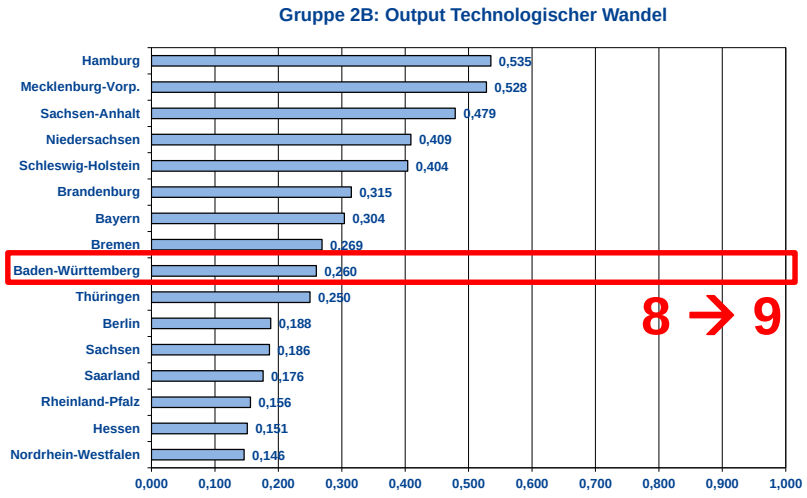
- Das Gesamtergebnis im Überblick
- Veränderungen im Ranking
- Bundesländerergebnisse im Detail
- Fazit zu den Ergebnissen

Ergebnisse im Detail – Baden-Württemberg
Platz 1





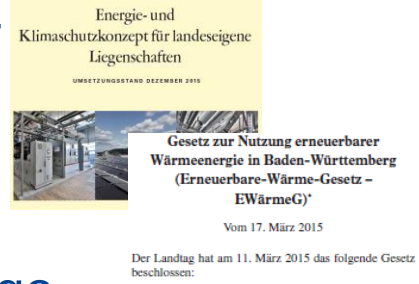




Baden-Württemberg im Detail - Highlights

- Vorbildlich bei der Programmatik mit Formulierung von breiten und ambitionierten Zielen
  → IEKK und Klimaschutzgesetz (50-80-90)
- Umfassende Berichterstattung zu Energiedaten
- Monitoringprozess

- Führend bei der Vorbildfunktion (Ökostrom, EE-Ziele für Liegenschaften, Anteil Gebäude mit Solaranlagen etc.)
- Alleiniger Spitzenreiter bei der Wärme-Gesetzgebung



- Bereitstellung hoher Beträge für Forschung, große Erfolge
- Führend bei der Ansiedlungspolitik für die EE-Branche

- Führendes Flächenland bei der Elektromobilität (zusammen mit Bayern)

Baden-Württemberg im Detail – Wo ist noch „Luft nach oben“?

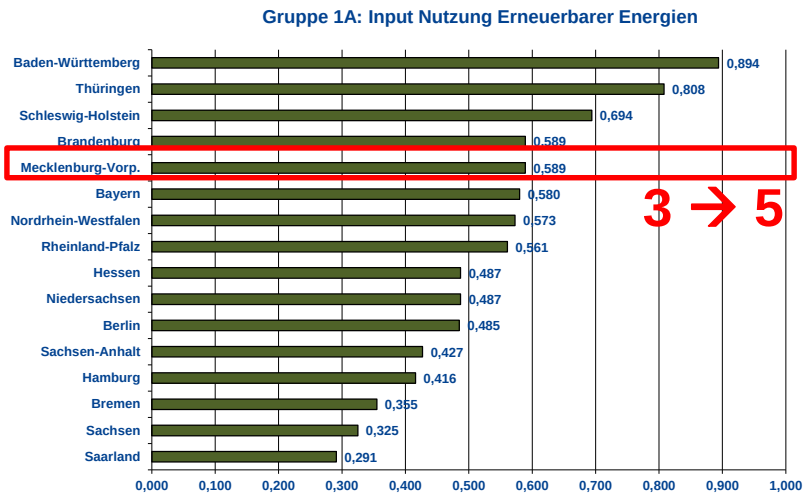
- Gemäß Verbändebefragung weiterhin Hemmnisse für den Ausbau von Erneuerbaren Energien
- Nachgelassene Ausbaudynamik
- Zurückhaltender Ausbau von PV-Speichern

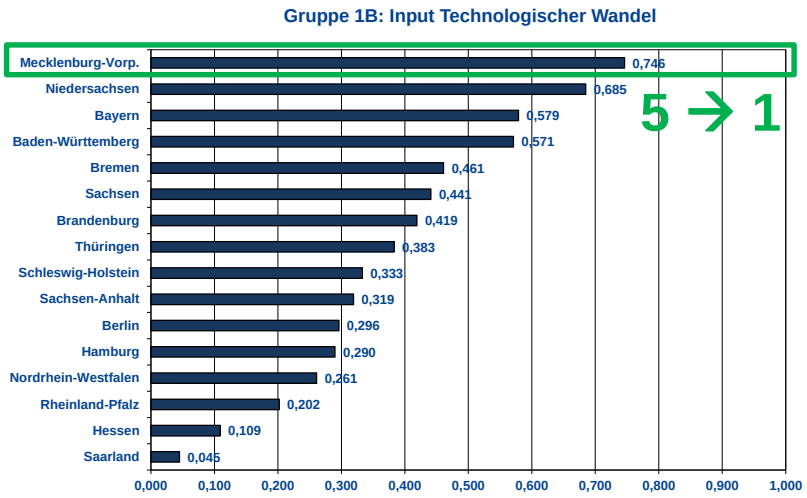
- Relativ geringes Gewicht der EE-Branche (Umsatz, Beschäftigte)

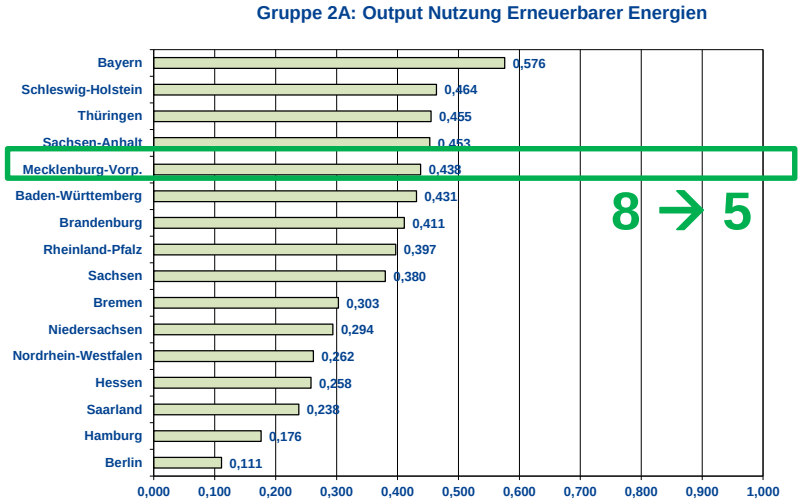
€€€

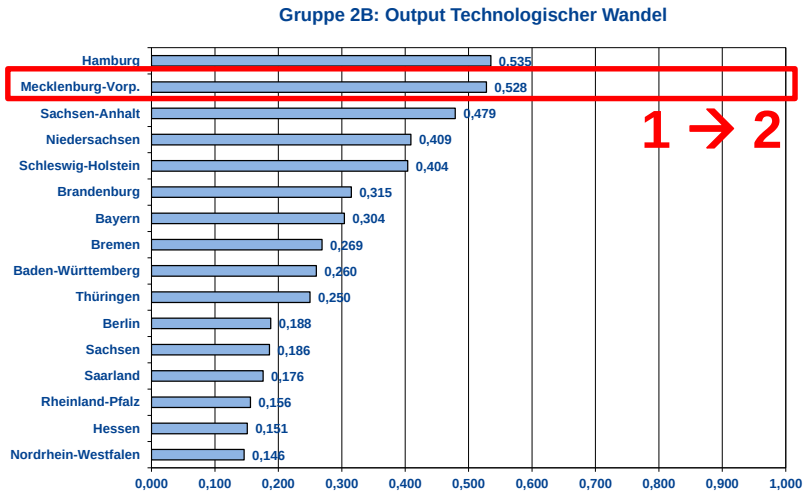
- Kaum bzw. keine Herstellungskapazität für Biodiesel und Bioethanol
- Verbesserungspotenzial in der Bildung (Studiengänge, Klimaschutzschulen)

Ergebnisse im Detail – Mecklenburg-Vorpommern Platz 2









Mecklenburg-Vorpommern im Detail - Highlights

- Energiepolitische Konzeption sowie Aktionsplan Klimaschutz
- Formulierung von umfassenden und ambitionierten Zielen
- Sehr dynamisches Wachstum des EE-Anteils im Land (deutliche Führung beim EE-Anteil am PEV)
- Starke Reduktion der CO_2-Emissionen

- Umfassende Förderung von Forschung (Erneuerbare Energien sowie Systemintegration)
- Große Bedeutung der EE-Branche

€€€

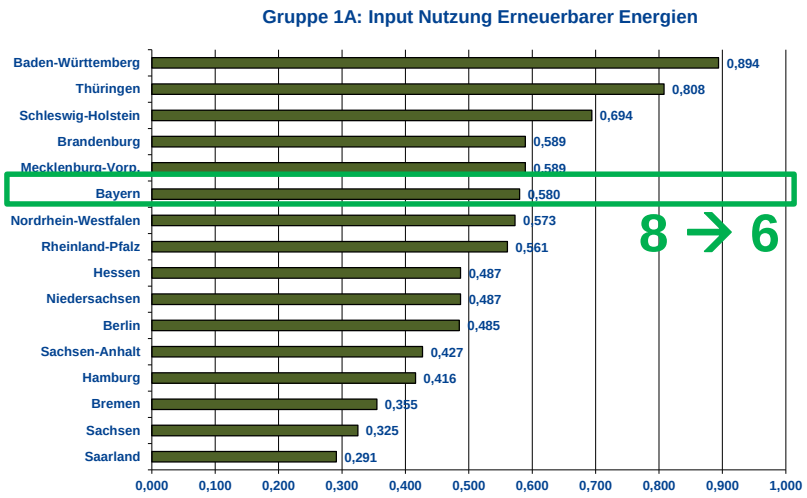
Mecklenburg-Vorpommern im Detail – Wo ist noch „Luft nach oben“?

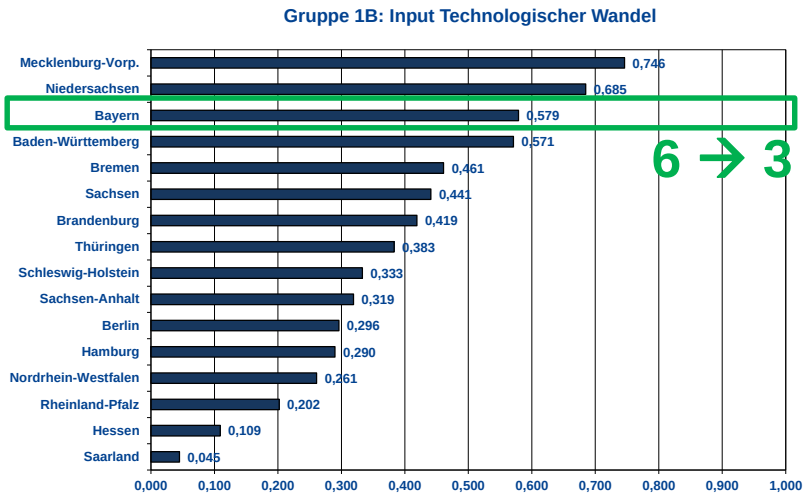
- Informationsbereitstellung über Nutzungsmöglichkeiten
- EE-Förderprogramme noch nicht für Haushalte/Bürger

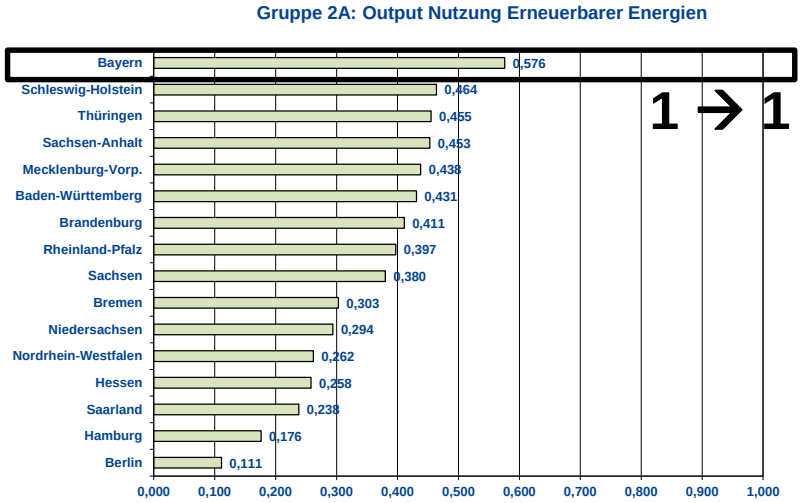
- Wahrnehmung der Vorbildfunktion, z.B. Zielsetzungen für eigene Gebäude
- Gesetzgebung im Wärmebereich
- Durchschnittliche Bewertung der Landespolitik

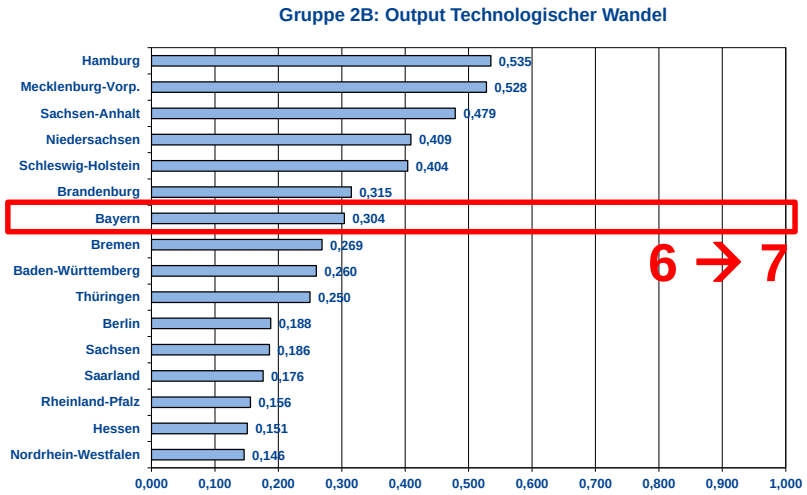
- Geringer PV- und Solarthermie-Ausbau im Land
- Relativ geringe Biomasse-Nutzung im Land (Strom und Wärme)

Ergebnisse im Detail – Bayern
Platz 3









Bayern im Detail - Highlights

- Relativ gut in der Programmatik (Bay. Energieprogramm; Klimaschutzprogramm Bayern) – allerdings relativ stromlastig
- Gute und umfassende Berichterstattung zum Stand des EE-Ausbaus im Land

- Umfassendes Angebot von EE-Förderprogrammen
- Sehr gute Landespolitik im Bereich Bioenergie

- Führend bei Forschungsausgaben zur Systemintegration
- Nach wie vor führendes Land in der Nutzung von PV sowie EE-Wärme

- Führendes Flächenland bei der Nutzung von Elektro-Pkw – beim Ausbau der Infrastruktur jedoch nur im Mittelfeld

- Geringste energiebedingte CO_2-Emissionen

Bayern im Detail – Wo ist noch „Luft nach oben“?

- Bereitstellung von aktuellen Energiedaten beim LAK Energiebilanzen

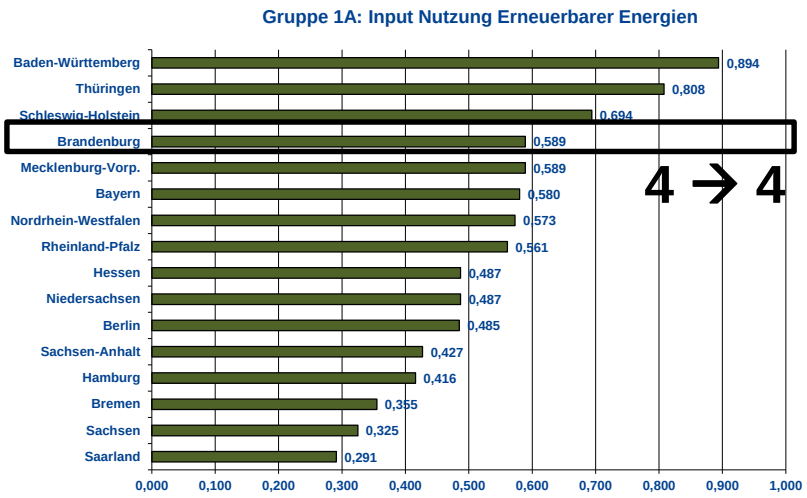
LAK Länderarbeitskreis Energiebilanzen

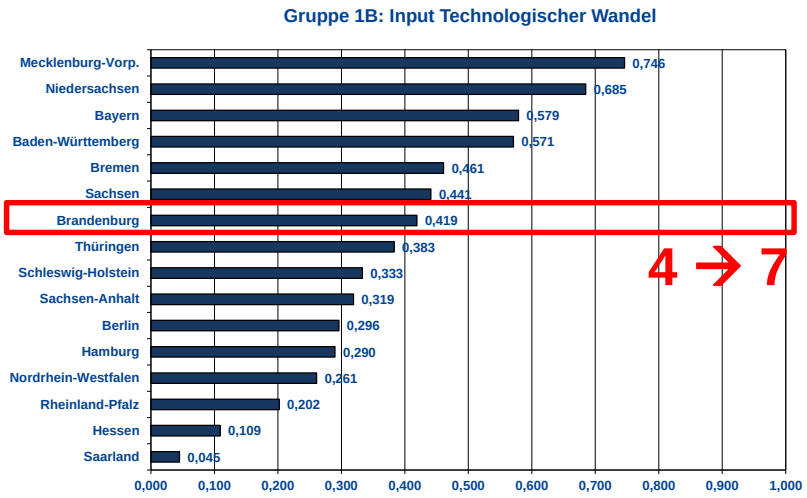
- Gesetzgebung im Wärmebereich
- Starke Hemmnisse beim EE-Ausbau, z.B. Windenergie

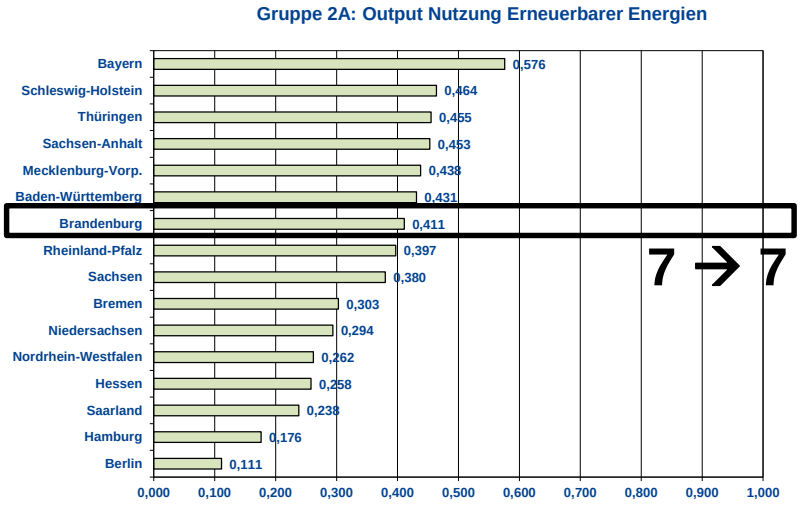
- Verbesserungspotenzial bei den Bildungsindikatoren zu Erneuerbaren Energien, v.a. Anzahl an Studiengängen
- Geringe Nutzung des wirtschaftlichen Potenzials Erneuerbarer Energien

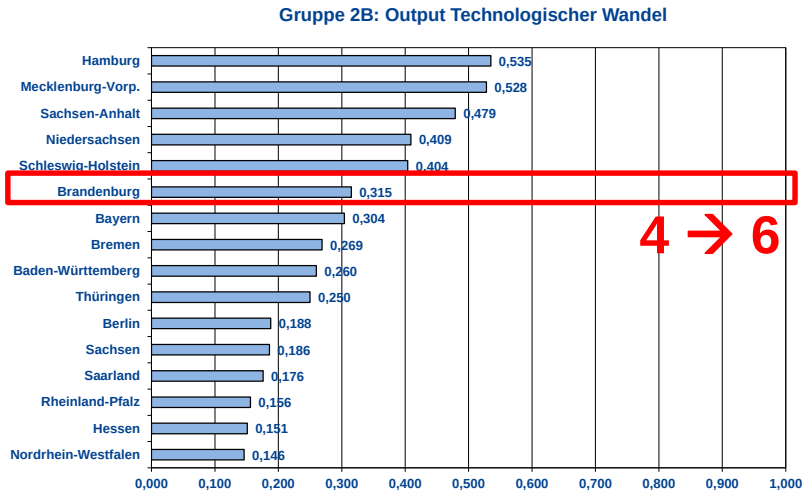
- Kaum bzw. keine Herstellungskapazität für Biodiesel und Bioethanol
- Auseinanderklaffen der Ergebnisse bei Elektro-Pkw und zugehöriger Ladeinfrastruktur

Ergebnisse im Detail – Brandenburg
Platz 6

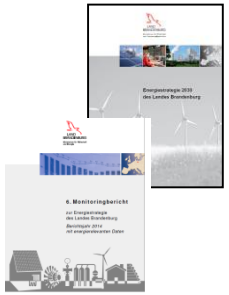






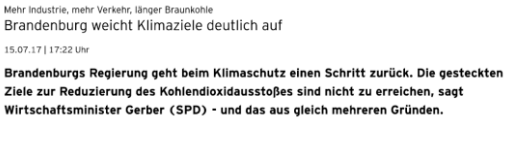


Brandenburg im Detail



Highlights

- Energiestrategie 2030 (derzeit weitere Aktualisierung) und umfassendes Monitoring
- Umfassende Berichterstattung zum EE-Ausbaustand
- Relativ hoher EE-Anteil am Primärenergieverbrauch
- Hohe Dynamik bei der Steigerung des EE-Anteils bei Fernwärme
- Große Herstellungskapazitäten für Biokraftstoffe


Mehr Industrie, mehr Verkehr, länger Braunkohle

Brandenburg weicht Klimaziele deutlich auf

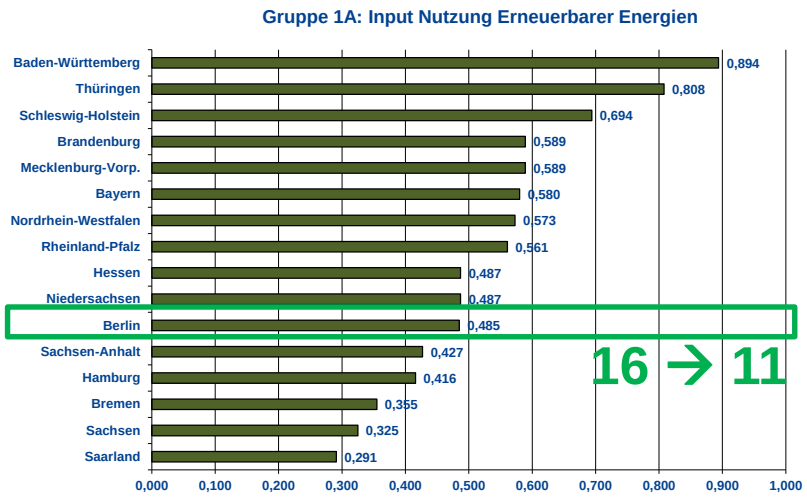
15.07.17 | 17:22 Uhr

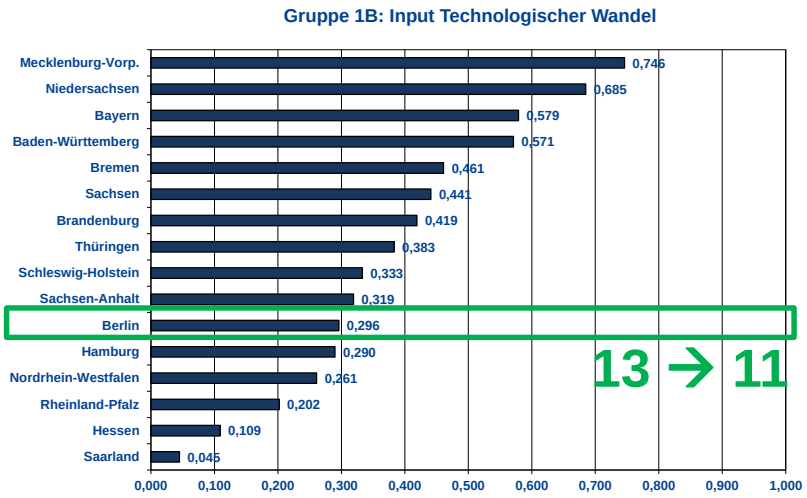
Brandenburgs Regierung geht beim Klimaschutz einen Schritt zurück. Die gesteckten Ziele zur Reduzierung des Kohlendioxidausstoßes sind nicht zu erreichen, sagt Wirtschaftsminister Gerber (SPD) - und das aus gleich mehreren Gründen.

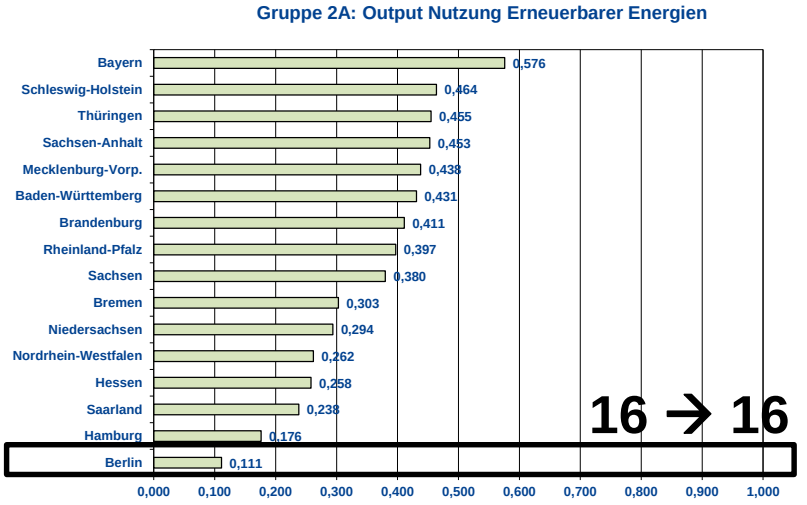
Wo ist noch „Luft nach oben“?

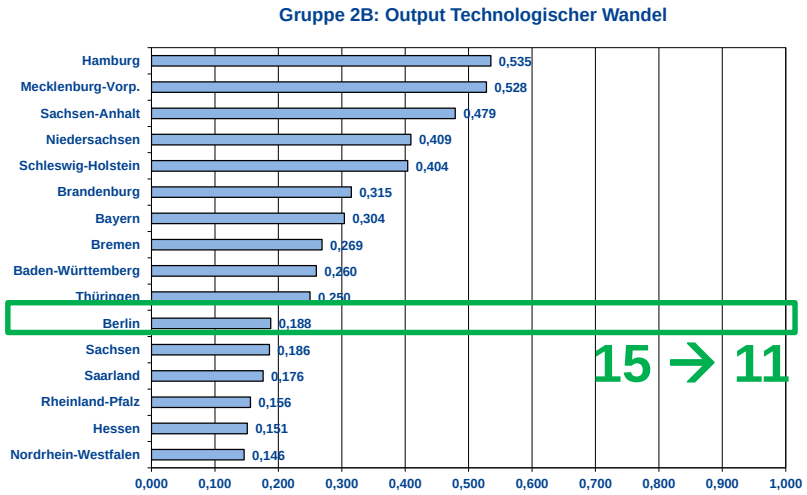
- Festhalten an Braunkohle als Energieträger; Landespolitik zu EE wird schlecht bewertet (Ausnahme: Solarenergie, Erd- und Umweltwärme)
- Gesetzgebung im Wärmebereich; relativ geringe Nutzung von EE-Wärme
- Stark gesunkene Umsätze der EE-Branche
- Sehr geringe Forschungserfolge
- Mehr Engagement für Elektromobilität erforderlich

Ergebnisse im Detail – Berlin
Platz 15





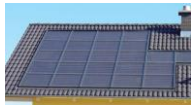




Berlin im Detail

Highlights

- Neues Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 mit verankertem ausführlichem Monitoring (starke Berücksichtigung von EE-Wärme, Systemintegration uvm.) und umfassenden Zielsetzungen



- Gute Nutzung der eigenen Vorbildfunktion
- Gemäß Koalitionsvertrag soll ein Wärmegesetz für Bestandsgebäude verabschiedet werden
- Führend in der Elektromobilität

Wo ist noch „Luft nach oben“?

- Sehr geringe Potenzialausnutzungen Erneuerbarer Energien
- Arbeitsgebiet der Energieagentur vornehmlich in der Energieeffizienz, somit auch geringe Information über Nutzungsmöglichkeiten
- (Noch) Schlechte Berichterstattung zum EE-Ausbaustand
- Laut Verbänden bestehen relativ große Hemmnisse für den EE-Ausbau

Gliederung

- Das Gesamtergebnis im Überblick
- Veränderungen im Ranking
- Bundesländerergebnisse im Detail
- Fazit zu den Ergebnissen

Fazit zu den Ergebnissen

- Aktive Zielverfolgung erforderlich: Trotz der erreichten Erfolge ist teilweise ein Abstand zu den bestehenden Zielen (v.a. 2020) erkennbar.
  → **Rechtzeitige Ergreifung von zusätzlichen Maßnahmen zusammen mit Initiativen zur Initiierung von Maßnahmen auf Bundesebene**

- Teilweise weiterhin (großes) Potenzial bei der energiepolitischen Programmatik
  → **Insgesamt jedoch (stark) gestiegenes politisches Engagement zu Erneuerbaren Energien beobachtbar.**

- Voneinander Lernen im Sinne von Best Practice. Im Gesamtranking führende Länder haben ebenfalls „Luft nach oben“. Länder mit insgesamt niedrigerer Bewertung zeigen hingegen auch positive Ansätze, zum Beispiel:
  - **Berlin**
    Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 mit verankertem Monitoring
  - **Saarland**
    Landesförderprogramm „Energiespeicher“ (ausgelaufen) → zweitgrößter Erfolg beim Zubau von PV-Speichersystemen
  - **Bremen**
    Gut bewertete Landespolitik zur Windenergie → Höchste Potenzialausnutzung bei der Stromerzeugung aus Windkraft
  - **Hamburg**
    Positive Ansiedlungsstrategie für die EE-Branche → Am stärksten steigende Umsätze der EE-Branche bei insgesamt negativem Marktumfeld

// Energie mit Zukunft

// Zentrum für Sonnenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Stuttgart:
Photovoltaik (mit Solab), Energiepolitik und Energieträger, Zentralbereich Finanzen, Personal & Recht

Widderstall:
Solar-Testfeld

Ulm:
Elektrochemische Energietechnologien, Hauptgebäude & eLaB